



Die Kolpingsfamilie trifft sich am Montag, den 07.12.2015 um 19:00 Uhr im Gemeindezentrum zum: „Skat und Knobeln zum Nikolaus“

Die ARG trifft sich am Montag, den 07.12.2015 nach der Messe um 8:00 Uhr zur Versammlung.



Adventfeier: Am Montag, den 14.12.2015 lädt die ARG zu einer Adventfeier in das Gemeindezentrum ein. Beginn: 9:00 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend ist die Adventfeier mit Liedern und Adventsgeschichten. Anmeldung und Karten zu 3 € bei Willi Vorrath (Tel.: 30 22 59) und Peter Hesse (Tel.: 30 08 85). Gäste sind immer herzlich willkommen.



Am heutigen Sonntag trifft sich die KAB St. Joseph zu ihrer alljährlichen Barbarafeier mit Jubilarehrung. Nach der Messe um 8:30 Uhr findet die Feier im Großen Saal mit Frühstück & Mittagessen statt. Achtung! Bei der Barbarafeier haben KAB Mitglieder erstmals die Möglichkeit, Platzkarten für die Karnevalsveranstaltung 2016 zu erwerben.

Am kommenden Montag trifft sich der KAB Vorstand sowie der Elferrat zur Planung der Karnevalsveranstaltung um 19:30 Uhr im Gemeindezentrum.

Ein Jahr Büchertisch in Heilig Geist

Viele Bücher wechselten ihren Besitzer oder wurden gelesen und wieder zurückgebracht, neue Bücher kamen dazu. Aus der Spendendose konnten jetzt 130,00 € den indischen Schwestern in der Elisenstraße, übergeben werden. Hierzu, herzlichen Dank.

Bücherspenden werden weiter gerne angenommen.

Ab sofort können in der Wanne unter dem Büchertisch Mützen, Handschuhe und Schals, für Flüchtlinge abgegeben werden.

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen-Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Nicole Berger, Christian Fischer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum.
Sie sind herzlich eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an x.blickwinkel@gmx.de

Persönliche Eindrücke von der Ökumenischen Kirchennacht in der Kirche am Katernberger Markt am 13.11.15

Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Essen fanden am 13. November 2015, ab 18:00 Uhr quer über das ganze Stadtgebiet verteilt in verschiedenen Kirchen Veranstaltungen im Rahmen einer Ökumenischen Kirchennacht statt, so auch im Bergmannsdom, der Kirche am Katernberger Markt. Ein ökumenisches Team vor Ort hatte diesen Abend vorbereitet, der sich rund um das Magnifikat, dem Lobgesang der Maria drehte. Eine kleine Gruppe von interessierten Christen und Christinnen war gekommen, um teilzuhaben, u. a. auch ein Pastor aus der Nachbargemeinde St. Hedwig in Altenessen.

Nach der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Jens Kölsch-Ricken als Hausherrn sowie Herrn Pastor Bernhard Jakschik von der katholischen Gemeinde begannen 2 Bibelerzähler aus der Gemeinde von St. Joseph den Lobgesang der Maria aus der Sicht der Frau (Stefanie Hilgert) und des Mannes (Hartwig Lux-Rauen) zu interpretieren. Sehr eindrucksvoll reflektiert Stefanie Hilgert die Gefühle und Gedanken Marias beim Besuch der Cousine Elisabeth, lässt dabei auch die "normalen" Sorgen einer jungen Frau in dieser Situation anklingen. Maria ist fröhlich und stolz zugleich, dass Gott sich ihr, einer einfachen Magd, zugewandt hat. Sie hat keine Macht, wird aber trotzdem von Gott erhört. Gott sieht die Niedrigen und gibt alles, was man zum Leben braucht. Maria hat dem Engel geglaubt: Bei Gott ist nichts unmöglich. Sie singt das Lied "Meine Seele preist die Größe des Herrn ...", weil sie allen zeigen möchte, wie groß Gott ist.



Hartwig Lux-Rauen beschäftigt sich in seiner Ausführung mit Zacharias, dem Mann von Elisabeth. Er ist stumm und verstört, seit der Engel ihm im Tempel verhiess, dass seine Frau Elisabeth ein Kind gebären wird, den Johannes. Er konnte es nicht glauben, weil seine Frau doch nicht mehr im gebärfähigen Alter ist, und er ist seither stumm. Zacharias zog sich zurück und wollte alleine sein, obwohl er sich im Stillen auch gefreut hat. Hartwig Lux-Rauen lässt die Zuhörer die innere Zerrissenheit Zacharias' erspüren. Gott hat seine Welt als Tempelpriester auf den Kopf gestellt. Beim Besuch Marias geht er aber auf Maria zu und ihm wird bewusst, dass er stumm war, weil er nachdenken musste. Gott besucht diejenigen, die keine Stimme haben.



Nach diesen eindrucksvollen Darbietungen gab es Gelegenheit, sich in der Kirche zu bewegen, mit den anderen Besuchern in Kontakt zu kommen und sich mit Essen und Trinken vom aufgestellten Buffet in der Kirche zu versorgen.

Herr Pastor Jakschik übernahm es anschließend, den Besuchern die Auslegung des Magnificats in der röm.-kath. Tradition zu erläutern. Die Kirche schätzt das Loblied sehr hoch und gibt ihm auch durch das Fest der Heimsuchung Marias am 2. Juli einen festen Raum. Im apostolischen Schreiben "Evangelii Gaudium" von Papst Franziskus spricht dieser von Maria als Mutter der Evangelisierung: Maria, Mutter der missionarischen Kirche. Bei ihr erkennen wir, dass Demut und Zärtlichkeit nicht die Tugenden der Schwachen sondern der Starken sind. Maria ist Vorbild für Freude am Evangelium.

Herr Pfarrer Kölsch-Ricken erläuterte im Gegenzug, dass die Heiligenverehrung früher gänzlich von der protestantischen Kirche abgelehnt wurde. Es vollziehe sich aber ein Wandel hin zu Vorbildern, Lehrern des Glaubens, da Werte gesucht würden. Maria sei ein solches Vorbild und auch Martin Luther habe Halt im Lobgesang der Maria gefunden. Marias Gebet sei gleichwohl ein Vorbote hinsichtlich der Anerkennung aller Menschenrechte, wie der Einsatz für Würde und Recht des Menschen, Protest gegen das Ungleichgewicht von Arm und Reich, der Verpflichtung der politischen Machthaber, für Frieden und Gerechtigkeit einzutreten.

Im Anschluss an diese theologischen Ausführungen wurde das Publikum von Herrn Michael Kampmann eingeladen, mit dem Cantate-Chor aus St. Joseph mitzusingen. Herr Kampmann hatte den ganzen Abend über bereits auf der Orgel die einzelnen Textbeiträge mit verschiedenen musikalischen Bearbeitungen des Magnificats begleitet. Die Anwesenden sangen beherzt mit, und es war Freude spürbar in der Kirche. Freude über Gemeinschaft, die im Glauben entstand, und welche zukünftig auch in diesem Sinne eine tragfähige Säule innerhalb der Kirchen darzustellen vermag.



Manuela Walbaum



BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM



"Mit Äbtissin Mathilde durch den Winter"

Essener Domschatz zeigt sich spielerisch

Veranstaltungszeitraum: 03.11.2015 bis 10.01.2016

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Samstag 10:00–17:00 Uhr, Sonn- und Feiertag 11:30–17:00 Uhr

Geschlossen: Heiligabend, 1. Weihnachtstag, Silvester und Neujahr

Ein besonderes Highlight bietet der Essener Domschatz in den Wintermonaten an. "Mit Äbtissin Mathilde durch den Winter" heißt die Sonderausstellung, die noch bis zum 10. Januar 2016 präsentiert wird. Anhand der beliebten Spielzeugfiguren von PLAYMOBIL wird nicht nur die Essener Stifts- und Stadtgeschichte kindgerecht erzählt – auch christliche Themen und Bräuche werden vorgestellt und erläutert. Unter anderem sind die Überlieferungen von Sankt Martin und Sankt Nikolaus sowie die Weihnachtsgeschichte und die Geschichte der Arche Noah in der Ausstellung zu sehen. Zu dieser Ausstellung erscheint ein Begleitheft für kleine und große Besucher. "Mit Äbtissin Mathilde durch den Winter" kann während Öffnungszeiten der Domschatzkammer besichtigt werden.